



Stab der Staatssekretärin für Umwelt

Paris, den 4. Dezember 2008

## PRESSEMITTEILUNG

### Französische Präsidentschaft des Rats der Europäischen Union Treffen des Rats „Umwelt“



### Annahme einer Roadmap zur besseren Regulierung des Quecksilbermarktes Brüssel – 4 Dezember 2008

Bei der Vormittagssitzung des Rats „Umwelt“ unter Vorsitz der französischen Staatssekretärin für Umwelt Nathalie Kosciusko-Morizet wurde eine EU-Roadmap zu den internationalen Verhandlungen über den Quecksilbermarkt, die im Rahmen der 25. Sitzung des Verwaltungsrats des UN-Umweltprogramms (UNEP) stattfinden, verabschiedet.

Welche Gefahren Quecksilber für die menschliche Gesundheit und für die Umwelt darstellen kann, ist mittlerweile international bekannt. In hoher Dosis kann Quecksilber für den Menschen tödlich sein, in niedriger Dosis kann es schwerwiegende Folgen für die Entwicklung des Nervensystems und nach jüngsten Vermutungen schädliche Auswirkungen auf das Herz-Kreislauf-System, das Immunsystem und die Fortpflanzungsorgane haben.

Seit der letzten Sitzung des Verwaltungsrats des UN-Umweltprogramms (UNEP) im Februar 2007 wird an weiteren Maßnahmen gearbeitet, die international zur Prävention der mit Quecksilber verbundenen Risiken ergriffen werden können. Bei der nächsten UNEP-Verwaltungsratssitzung im Februar 2009 werden die Teilnehmerländer über den Vorschlag einer Entscheidung zur Umsetzung dieser Maßnahmen zu befinden haben.

Der Rat „Umwelt“ entschied, dass der Abschluss eines multilateralen Umweltabkommens zum Quecksilber zweckdienlich wäre. Dabei wurde betont, dass dieses den kompletten Lebenszyklus des Quecksilbers abdecken sollte und die Bereiche, die vom UNEP als prioritär erachtet werden, einschließen könnte. Die EU ist sich der Bedürfnisse der Entwicklungsländer in Bezug auf technische und finanzielle Unterstützung bewusst und betrachtet die globale Umweltfazilität (GEF), im Rahmen ihrer Kompetenzen, als das geeignete Instrument, um auf diese einzugehen.

Die Europäische Union mobilisiert sich, um eine internationale Einigung zur Reduzierung der Gefährdung durch Quecksilber zu erzielen und die schädlichen Wirkungen dieser Verbindung auf den Menschen und Umwelt zu vermeiden.

„Die Bekämpfung der Risiken, die von Quecksilber ausgehen, ist unerlässlich für den Schutz der Gesundheit und der Umwelt. Angesichts der heute erzielten Ergebnisse bin ich überzeugt, dass wir gemeinsam einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit unserer Kinder und zukünftiger Generationen leisten können“ unterstrich Nathalie Kosciusko-Morizet.

---

**Pressekontakt:**

Anne DORSEMAINE – Stab der Staatssekretärin

01 40 81 77 57